

9. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

21. Juni 1961

222/J

A n f r a g e

der Abgeordneten M a h n e r t, Dr. K a n d u t s c h und Genossen  
an den Bundesminister für Finanzen,  
betreffend die Entnivellierung des Steuergruppensystems zugunsten der  
Familienerhalter, insbesondere die Aufwertung der Kinderermässigung ent-  
sprechend dem tatsächlichen Valorisierungsfaktor.

-.-.-.-

Die österreichische Steuergesetzgebung hat eine weitgehende Nivellierung  
der Steuergruppen bewirkt, die durch die Benachteiligung der Familienerhalter  
dem Grundsatz der Steuergerechtigkeit widerspricht.

Während ein mittleres Einkommen im Jahre 1946 in der Steuergruppe I  
samt Zuschlägen mit 29 %, in der Steuergruppe III/3 mit 6 % besteuert wurde,  
beträgt die Steuerbelastung in der Steuergruppe I heute nur noch 25 %, in  
der Steuergruppe III/3 aber ist sie auf 9 % gestiegen.

Die steuerlich absetzbare Kinderermässigung wurde in keiner Weise der  
eingetretenen Geldentwertung angepasst. Unter Anwendung eines achtfachen  
Valorisierungsfaktors müsste die Kinderermässigung derzeit sechsmal höher  
sein, als sie tatsächlich ist.

Dadurch erfahren die kinderreichen Steuerpflichtigen eine unverhältnis-  
mässig hohe Steuerbelastung, die sich als eine schwere Benachteiligung auswirkt.  
Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister  
für Finanzen folgende

A n f r a g e :

1. Ist der Herr Bundesminister bereit, eine den Grundsätzen der Steuer-  
gerechtigkeit entsprechende Entnivellierung des Steuergruppensystems  
zu veranlassen?
2. Ist der Herr Bundesminister bereit, die steuerlich absetzbaren Kinder-  
ermässigungen dem tatsächlichen Valorisierungsfaktor anzupassen?

-.-.-.-